

## Ziele vereinbaren

**In Ausgestaltung des Innovationsbündnisses vom Mai 2005 haben die Präsidenten und Rektoren der bayerischen Universitäten und Fachhochschulen am 21. Juli 2006 hochschulspezifische Zielvereinbarungen mit dem Freistaat Bayern unterzeichnet. Darin sind die Entwicklungsziele zunächst bis 2008 festgelegt.**

Für die Technische Universität München war es naheliegend, die bereits in Umsetzung befindlichen Entwicklungskonzepte – insbesondere *innovaTUM-2008* – in der Zielvereinbarung festzuschreiben. In Erweiterung des nach wie vor gültigen Hochschulentwicklungsplans 2000 ist in der Zielvereinbarung die Schaffung neuer, fachübergreifender Stärken in den folgenden Feldern festgelegt: Biotechnologie, Systembiologie-Bionik, Tumormedizin, Medizintechnik (Biomedical Engineering), Lebensmitteltechnologie/Ernährung, Nachwachsende Rohstoffe, Wirtschaftswissenschaften, Mechatronik, Nanotechnologie, Prozess- und Produktionstechnik, Computational Engineering/Software Engineering, Energie und Umwelt, Katalyse, Informationstechnologie, Naturwissenschaftlich-Technische Lehrerbildung (Gymnasien, Berufliche Schulen). Das Staatsministerium unterstützt auch den Aufbau des »TUM Institute for Advanced Study« (TUM IAS, Zentralinstitut). Konkret vereinbart wird die Schaffung des neuen Schwerpunkts Bionik mit Unterstützung des Wissenschaftsministeriums, die weitere Qualifizierung der Lehrerbildung unter Koordination des Zentralinstituts für Lehrerbildung und Lehrerfortbildung (ZLL) und die Stärkung der Zusammenarbeit mit der Ludwig-Maximilians-Universität München, der Fachhochschule Weihenstephan und – in der Lehrerbildung – mit der Universität Augsburg.

Die Zielvereinbarung formuliert Konsens, dass bei den nachfolgenden Maßnahmen der Bausubstanzerhaltung das Stammgelände in Mün-



Wissenschaftsminister Dr. Thomas Goppel und TUM-Präsident Prof. Wolfgang A. Herrmann unterzeichnen in Irsee die Zielvereinbarungen für die TUM.  
Foto: STMWFK

chen sowie der Chemiekomplex einschließlich der Radiochemie in Garching besondere Priorität genießen. Festgeschrieben ist auch die zwingende Notwendigkeit der Verlagerung der Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik auf den naturwissenschaftlichen Campus in Garching, und zwar aus fachlichen ebenso wie aus logistischen Gründen. Für Weihenstephan steht der Neubau des Internationalen Getränkewissenschaftlichen Zentrums obenauf. Die in der Zielvereinbarung angesprochene »Neue Mit-

te Garching« (TUM International Congress Center Garching) ist als Investorenmodell (Private Public Partnership) per Ministerratsbeschluss bereits auf den Weg gebracht.

Vereinbart wurde die zügige Umstellung der Studienangebote auf das Bachelor/Master-Modell, das an der TUM ohnehin weit fortgeschritten ist, der Ausbau der universitären Fort- und Weiterbildung, die nochmalige Erhöhung des Internationalisierungserfolgs, die gezielte Förderung der Gleichstellung (ohnehin ein zentrales TUM-Thema), die Erhöhung der Anzahl der DFG-Graduiertenkollegs (auch als operative Basis der neuen Graduate Schools). Bereits zum Doppelhaushalt 2007/08 soll als Zwischenschritt auf dem Weg zu einem kaufmännisch orientierten Staatsbetrieb ein Globalhaushalt mit vier Haus-

haltstiteln (»4-Säulen-Modell«) eingeführt werden, durch den sich für die Hochschule zusätzlich Flexibilität erschließt.

Im Sinne einer strategischen Absichtserklärung ist in der Zielvereinbarung festgehalten, dass die TUM längerfristig »die Umwandlung in ein Autonomiemodell nach besten internationalen Standards« beabsichtigt; dazu werden eine rechtlich selbstständige Universität oder eine Stiftungsuniversität in Betracht gezogen.

Die Zielvereinbarungen zwischen TUM und Ministerium zum Download:

[www.stmwfk.bayern.de/downloads/hs\\_zv\\_uni\\_muenchen\\_tu.pdf](http://www.stmwfk.bayern.de/downloads/hs_zv_uni_muenchen_tu.pdf)